

Melani Schröter

Was macht eine Protest- bzw. Oppositionspartei (aus)?¹ Das Wahlprogramm der Piratenpartei aus vergleichender und korpusanalytischer Sicht

1 Einführung

So schnell die 2006 gegründete deutsche Piratenpartei im Jahr 2009 – besonders durch die sogenannte *#zensursula*-Debatte (dazu ausführlich Bartels 2009, 57-116) – auf der Bühne der nationalen Politikberichterstattung erschien, so schnell scheint sie seit dem vergangenen Jahr wieder in der Versenkung zu verschwinden. Immerhin haben die Piraten im Wahljahr 2011 den Einzug in vier Landesparlamente geschafft. Jedoch gehen die Einschätzungen, ob die Piratenpartei die deutsche Parteienlandschaft und den Markt der politischen Möglichkeiten nachhaltig verändert habe bzw. verändern werde, entweder auseinander oder bleiben ambivalent. Immerhin handelt es sich, Zolleis et al. (2010) folgend, bei den Piraten um eine genuine Parteinengründung in dreierlei Hinsicht:

1. Die neue Partei greift programmatische Konfliktpunkte auf, die nicht oder so nicht von anderen Parteien vertreten werden. Dabei handelt es sich um den „Konflikt zwischen den neuen, gewachsenen Möglichkeiten durch die digitale Revolution und dem Regulierungsanspruch moderner Staatlichkeit.“ (Zolleis et al. 2010, 10; vgl. Lamla/Rosa 2012)
2. Die Partei gibt bestimmten gesellschaftlichen Schichten oder Milieus eine politische Stimme; im Falle der Piraten einer Generation der „digital natives“, die Affinitäten zeigt zu den Milieus der Postmateriellen und der modernen Performer sowie zum hedonistischen Milieu (Zolleis et al. 2010, 26ff.; vgl. Hensel 2012).
3. Mit der Partei gehen Impulse für die Veränderung politischer Kultur einher, vor allem in den Forderungen nach mehr Transparenz und Partizipation sowie der Innovation im Bereich innerparteilicher Kommunikation und Partizipation (vgl. Bieber/Lewitzki 2013).

1 In der Presse wird die Piratenpartei häufig als Protestpartei bezeichnet; vgl. auch Baringhorst/Yang 2012. In vier Landtagen agiert sie derzeit in der Opposition. Um eine Oppositionspartei auf Bundesebene handelt es sich auch bei Die Linke, die weiter unten in die vergleichende Analyse eingebunden wird. Das Anliegen des Beitrags besteht nicht darin, genauere Abgrenzungen vorzunehmen. Zusammenfassend wird daher im Folgenden auch von regierungsfernen Parteien (Piraten und Linke) die Rede sein.